

WENN GEORGE CLOONEY PATE STEHT – SPORTLER UND IHRE TÄTOWIERUNGEN

Gestochen und scharf

Namen, Tiere, Pflanzen und „Tribals“ sind beim Sport hautnah dabei

Tätowierungen sind „in“. Da bilden die Lokalsportler keine Ausnahme. Unser Fotograf Rolf Tobis hat auf den Plätzen, in den Hallen und beim Reiterball Sportler mit Tattoos getroffen. Herausgekommen ist ein buntes Rätsel. **VON ROLF TOBIS (FOTOS) UND TORSTEN HEIDEMANN (TEXT)**

DELMENHORST. Wissen Sie, was eine „Schmutz-Tätowierung“ ist? Wer als Fußballspieler schon mal „auf Schlacke“ mit ordentlichem Tempo eine Grätsche angesetzt hat, bekommt schnell eine Ahnung und greift unbewusst an die Seite eines Oberschenkels. Für alle anderen sei gesagt: Eine „Schmutz-Tätowierung“ ist das Eindringen von gefärbten Partikeln in das Bindegewebe der Haut. Das Internet-Lexi-

kon „Wikipedia“ bezeichnet solche Schürfwunden – sehr nachvollziehbar – als „unerwünscht“.

Erwünscht sind hingegen, also bitte nicht mit Schmutz-Tätowierungen verwechseln, so genannte Schmuck-Tätowierungen. Sie sind auf den Sportplätzen und in den Hallen immer häufiger zu finden. Seit Tattoos – so der übliche, aus dem Englischen entlehnte Begriff – in die Kreise der Stars

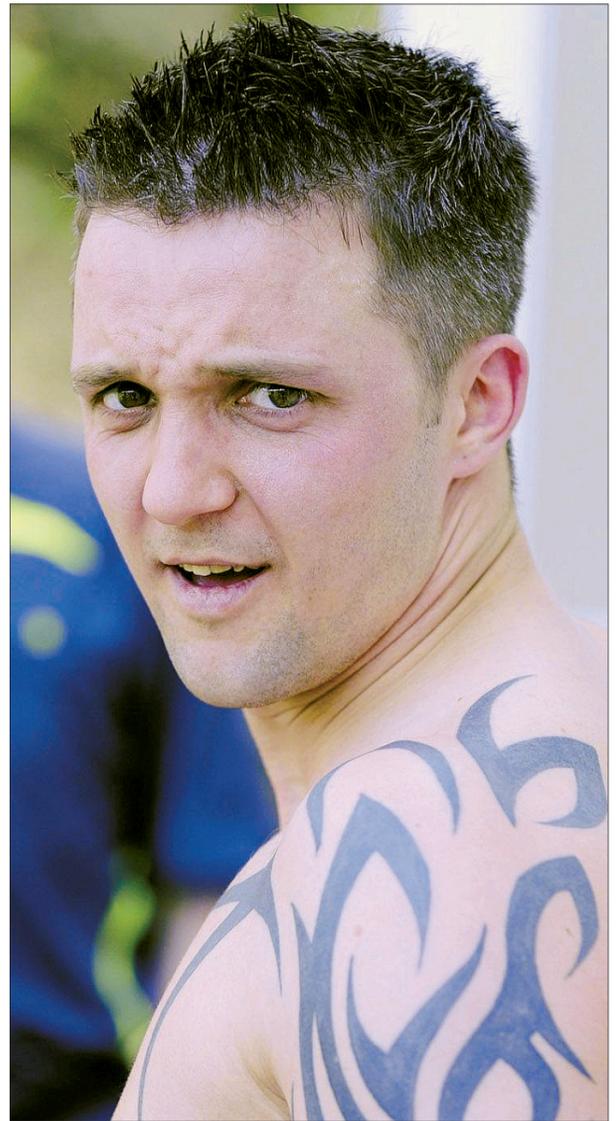
aus Musik, Film und Sport Einzug gehalten haben, haben sie ihr soziales Schattendasein verlassen und erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

Eine Tätowierung (wissenschaftlich auch Tatauierung) ist ein Motiv, das mit Tinte oder anderen Farbpigmenten in die Haut eingebracht wird. Dazu wird die Farbe in der Regel mit Hilfe einer Tätowiermaschine durch eine oder mehrere Nadeln (je nach gewünschtem Effekt) in die zweite Hautschicht gestochen und dabei ein Bild oder Text gezeichnet.

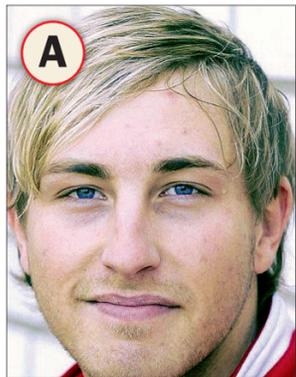
Gestochen und scharf: Wie die Bilder von dk-Fotograf Rolf Tobis beweisen, sind Namen, Tiere, Pflanzen und „Tribals“

beim Lokalsport hautnah dabei. „Tribals“ sind nur eine Form von Tattoo-Motiven. Viele „Tribes“, zu Deutsch „Stämme“, hatten früher kennzeichnende Bemalungen, oft im Gesicht.

Timo Rammelfanger (großes Foto), Fußballer in der dritten Mannschaft des VfL Stenum, hat sich vom Film „From Dusk till Dawn“ inspirieren lassen. Dort hatte Hollywood-Star George Clooney dieses „Tribal“ zur Schau getragen. Vor sechs Jahren entschied sich der heute 30-Jährige, dieses Motiv für immer haben zu wollen. Die Geschichten, die sich hinter den acht Rätsel-Tattoos verbergen, stellen wir Sonnabend vor.



Außer Konkurrenz: Das „Tribal“ von Fußballer Timo Rammelfanger (30, VfL Stenum) ist ein Hingucker, gehört aber nicht zum Gewinnspiel.



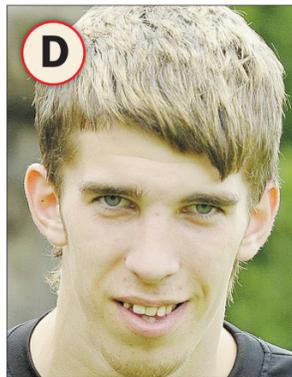
A Fußballer Christof Herbec (Stenum) arbeitet zurzeit in New York.



B Stephanie Duska reitet für den RSV Schierbrok.



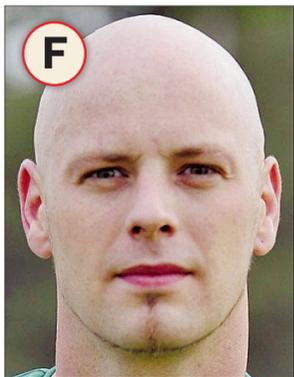
C Katrin Düser baggert für die Volleyballerinnen des TV Jahn.



D Sebastian Poppe jagt bei Jahn III dem Fußball hinterher.



E Rilana Schleppe reitet beim RV Gruppenbüren.



F Marco Steinke spielt für den Delmenhorster TB Fußball.



G Mareike Staden spielt Badminton beim DFC.



H Volleyballerin Nadine Wentzke schmettert beim TV Jahn.

Welches Tattoo gehört zu welchem Sportler?

Ordnen Sie den Buchstaben Zahlen zu und beteiligen Sie sich am Gewinnspiel



1 Tattoo-Ort Oberarm: Das Einhorn gilt als das edelste Fabeltier.



2 Tattoo-Ort Fuß: Zu wem gehört die Lilienblüte?



3 Tattoo-Ort Unterarm: Wessen Herz schlägt für Denise?



4 Tattoo-Ort Schulter: Der schwarze Panther ist auf dem Sprung.



5 Tattoo-Ort Leiste: Eine so genannte Fantasie-Tätowierung.



6 Tattoo-Ort Schulter: Ein „Tribal“ und ein Stern mit Flammen.



7 Tattoo-Ort Oberarm: „Tribals“ waren ursprünglich Stammeszeichen.



8 Tattoo-Ort Schulterblatt: Jede Rose hat ihre Dornen.

Tattoo, Restaurant-Besuch und Werder-Karten

Gewinner werden am Freitag ausgelost

DELMENHORST (THM). Mitmachen lohnt sich: Die dk-Sportredaktion verlost am Freitag drei attraktive Gewinne unter den eingesandten Coupons mit den meisten Übereinstimmungen. Abgabeschluss ist um 12 Uhr.

Den Hauptpreis stiftet das Tattoo-Studio „Hautnah“ an der Bahnhofstraße. Es handelt sich um einen Gutschein in Höhe von 200 Euro. Die Gastronomie-Adresse „Gleis eins“ am Ganderkeseeer Bahnhof spendiert mit einem 100-Euro-

Gutschein den zweiten Preis. Das Delmenhorster Kreisblatt stellt zudem zwei Werder-Karten für das erste Heimspiel 2009 gegen Arminia Bielefeld zur Verfügung.

Ordnen Sie jedem Gesicht (Buchstaben) ein Tattoo (Zahl) in dem Coupon zu. Die Gewinner werden am Freitag direkt nach der Verlosung benachrichtigt. In der Sonnabend-Ausgabe lösen wir das Rätsel auf und die Sportler erzählen Anekdoten zu ihren hautnahen Begleitern.

Gewinnspiel

Mit attraktiven Gewinnen von:

Bistro • Restaurant • Lounge • Scheune • Sommergarten

A	Nr. <input style="width: 40px;" type="text"/>	E	Nr. <input style="width: 40px;" type="text"/>
B	Nr. <input style="width: 40px;" type="text"/>	F	Nr. <input style="width: 40px;" type="text"/>
C	Nr. <input style="width: 40px;" type="text"/>	G	Nr. <input style="width: 40px;" type="text"/>
D	Nr. <input style="width: 40px;" type="text"/>	H	Nr. <input style="width: 40px;" type="text"/>

Vorname, Name dk-CARD-Nr.

Straße, Haus-Nr. PLZ, Wohnort

Telefonnummer Geburtsdag

UND SO GEHT'S: Einfach jedem Buchstaben die passende Zahl zuordnen. Den Coupon bitte bis Freitag, 12. Dezember, um 12 Uhr bei den dk-Kundencentern in Delmenhorst (Lange Straße 122) oder Ganderkesee (Im Knick 2) abgeben.

www.dk-online.de



AUFLÖSUNG DES TATTOO-RÄTSELS: SO WAR ES RICHTIG

Gewinner des Tatro-Gewinnspiels



- 1. Preis** 200-Euro-Gutschein vom Tattoo-Studio „Hautnah“ an der Bahnhofstraße: **Alessa Ruberg**
- 2. Preis** 100-Euro-Gutschein vom Restaurant „Gleis Eins“ in Ganderkesee: **Inge Niehaus**
- 3. Preis** Zwei Werder-Karten für das Heimspiel gegen Bielefeld (1. Februar): **Bärbel Steinke-Wettenfeld**

Mystisches Einhorn und Stiche beim Kaffeekränzchen

Hinter den Tätowierungen der Sportler stecken spannende Geschichten

Alessa Ruberg gewinnt den 200-Euro-Gutschein vom Tattoo-Studio „Hautnah“. Sie ordnet als einzige alle Tätowierungen richtig zu. Inge Niehaus und Bärbel Steinke-Wettenfeld räumen die weiteren Preise ab.

VON TORSTEN HEIDEMANN

DELMENHORST. Acht von acht: Mit einer optimalen Ausbeute hat Alessa Ruberg beim dk-Tattoo-Rätsel (siehe Mittwoch-Ausgabe) den Hauptgewinn, einen 200-Euro-Gutschein des Tattoo-Studios „Hautnah“ an der Bahnhofstraße, gewonnen. Sie favorisiert ein Sternenmotiv am Unterarm, aber entschieden hat sich Alessa Ruberg noch nicht.

Der 100-Euro-Gutschein von der Ganderkeseeer Gastronomie-Adresse „Gleis Eins“ geht an Inge Niehaus. Damit soll Ende Januar der dann hoffentlich bestandene Führerschein von Tochter Katrin gefeiert werden.

Auf zwei Eintrittskarten, gestiftet vom Delmenhorster Kreisblatt, für das Werder-Heimspiel gegen Bielefeld freut sich Bärbel Steinke-Wettenfeld. Sie hatten mit mehreren Teilnehmern sechs Richtige. Das Gros der ausgewerteten Coupons wies zwei bis vier korrekte Tipps auf.

Die Tätowierungen sind auf dieser Seite dem jeweils richtigen Sportler zugeordnet. Hinter den Tattoos verbergen sich lang gehegte Wünsche und skurrile Entstehungsgeschichten. So hat **Mareike Staden (G8)** beispielsweise eine Kaffeerrunde bei der Mutter einer Bekannten in Achim genutzt, um sich von einem Tätowierer aus Kiel ihre Rose stechen zu lassen. „Eigentlich sollte es ja ein Drache werden, aber der wirkt so klein nicht“, hat sie sich vor sechs Jahren überzeugen lassen.

„Old English“ heißt die Schriftart bei **Marco Steinke (F3)** auf dem Unterarm. Der DTB-Fußballer hat sich den Namen seiner Tochter Denise tätowieren lassen. „Da war

„Das tat höllisch weh. Die ganze Kruste war in Bewegung. Ich konnte eine Woche keinen Sport machen. Aber es ist wunderschön.“

KATRIN DÜSER

Tätowierungen vom 3. November dieses Jahres. Eine auf dem Fuß und eine an der Achillessehne. Eine Woche musste sie mit Sport aussetzen. „Der Fuß ist dick geworden und es hat mächtig gepochert“, berichtet die 21-jährige Volleyballerin des TV Jahn. Trotzdem sei dies garantiert nicht ihr letztes Motiv gewesen. „Tattoos sind einfach nur schön. Da kommt also noch was.“

Ihre Mannschaftskollegin **Nadine Wentzke (H5)** hat sich mit ihrem besten Freund Ronny zusammen tätowieren lassen. „Es ist sozusagen ein Verbindungstattoo. Die Mitte



Ein Sternen-Motiv am Unterarm könnte sich Hauptgewinnerin Alessa Ruberg vorstellen. In dieser gestellten Szene bei der gestrigen Preisübergabe schaut unter anderen Katrin Niehaus (mit dem zweiten Preis in der Hand) dem Tätowierer Rainer Kutz „bei der Arbeit“ zu.

FOTO: ROLF TOBIS

etwas Mystisches“, schwärmt sie und hat diese Faszination gleich mit drei Einhornen auf ihrem Körper dokumentiert. „Ich habe auch einen kleinen Hasen mit einem Joint in der Hand. Das war damals ein Spaß-Comic.“

Christof Herbec (A7), der zurzeit in New York amerika-

nische Unternehmen für die Messe München gewinnen möchte, hat der dk-Sportredaktion per Email aus „Big Apple“ geantwortet: „Ich wollte ein Tribal an der

Schulter und so ist es dann geschehen. Habe mir das Motiv ausgesucht, es etwas umändern lassen und das war's schon“, schreibt der 26-jährige Fußballer vom VfL Stenum.

Mit grünen Augen funkelt der schwarze Panther von **Stephanie Duska (B4)** seine Betrachter an. Seit zwölf Jahren macht er das schon. „Ich wollte etwas Besonderes, was sonst keiner hat. Und der Panther war sehr schön“, sagt die Reiterin des RSV Schierbrok. Ihr einziges Tattoo hat sich Stephanie Duska in Delmenhorst stechen lassen. „Den Laden gibt es, glaube ich, schon nicht mehr.“

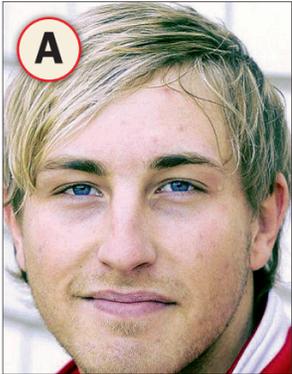
„Das tat höllisch weh“, erinnert sich **Katrin Düser (C2)** an ihre Blüten-Tätowierungen vom 3. November dieses Jahres. Eine auf dem Fuß und eine an der Achillessehne. Eine Woche musste sie mit Sport aussetzen. „Der Fuß ist dick geworden und es hat mächtig gepochert“, berichtet die 21-jährige Volleyballerin des TV Jahn. Trotzdem sei dies garantiert nicht ihr letztes Motiv gewesen. „Tattoos sind einfach nur schön. Da kommt also noch was.“

Ihre Mannschaftskollegin **Nadine Wentzke (H5)** hat sich mit ihrem besten Freund Ronny zusammen tätowieren lassen. „Es ist sozusagen ein Verbindungstattoo. Die Mitte

sieht jeweils gleich aus, das Tribal umzu unterschiedlich“, erklärt die 25-Jährige. Sie hat es an der Leiste und er an der Wade. Nach ihrem Umzug von Schwerin nach Bremen hatten sich beide kennengelernt und zwei Jahre später relativ

spontan zu diesem Schritt entschlossen.

Die „Geschmackssache Tattoos“ ruft bei Mareike Staden und Nadine Wentzke übrigens Einigkeit hervor: So genannte Arschgeweihe finden sie „echt nicht schick“.



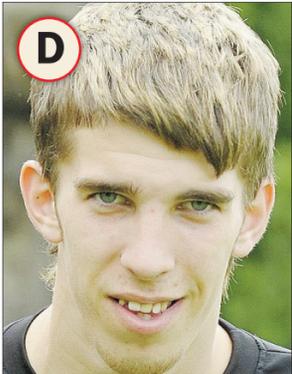
Fußballer Christof Herbec (26, Stenum) wollte lieber ein „Tribal“ als ein Bild. „Daran könne man das Interesse schneller verlieren“, meint er.



Reiterin Stephanie Duska (31, RSV Schierbrok) wollte vor zwölf Jahren „etwas Besonderes, was sonst keiner hat.“



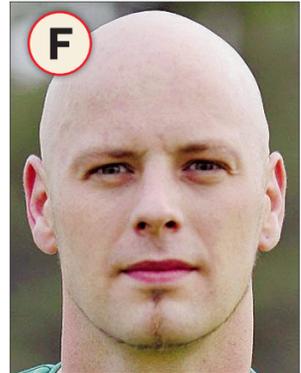
Volleyballerin Katrin Düser (21, TV Jahn) hat eine Blüte auf dem Fuß und eine an der Achillessehne. „Das hat mächtig gepochert“, sagt sie.



Auf den meisten Coupons wurde das Gesicht von Fußballer Sebastian Poppe (TV Jahn III) dem Tattoo von Christof Herbec zugeordnet.



Reiterin Rilana Schleppe (34, RV Gruppenbüren) mag lustige, verschwommene und mystische Motive.



Fußballer Marco Steinke (33, DTB) krempelt im Mittelfeld die Ärmel hoch. Dann kommt Tochter Denise in „Old English“ zur Geltung.



Badmintonspielerin Mareike Staden (24, DFC) ist es wichtig, dass ihr Tattoo dezent und jeder Zeit zu verstecken ist.



Volleyballerin Nadine Wentzke (25, TV Jahn) hat mit ihrem besten Freund ein Verbindungstattoo. Die Mitte sieht jeweils gleich aus.

